

Franz Winter

Emil Cioran
und die Religionen.
Eine interkulturelle
Perspektive



Interkulturelle Bibliothek

Franz Winter

—

Emile Cioran und die Religionen

Interkulturelle Bibliothek

INTERKULTURELLE BIBLIOTHEK

Herausgegeben von

Hamid Reza Yousefi, Klaus Fischer,
Ram Adhar Mall, Georg Stenger und Ina Braun

Band 107

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Constantin von Barloewen
Prof. Dr. Claudia Bickmann
Prof. Dr. Horst Dräger
Prof. Dr. Hans-Jürgen Findeis
Prof. Dr. Richard Friedli
Prof. Dr. Raúl Fornet-Betancourt
Prof. Dr. Wolfgang Gantke
Prof. Dipl.-Ing. Peter Gerdson
Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Kimmerle
Prof. Dr. Wolfgang Klooß
Prof. Dr. Peter Kühn
Prof. Dr. María Xesús Vázquez Lobeiras
Prof. Dr. Karl-Wilhelm Merks
Prof. Dr. Jürgen Mohn
Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas
Prof. Dr. Alois Wierlacher

Emile Cioran und die Religionen

Eine interkulturelle Perspektive

von
Franz Winter

Traugott Bautz
Nordhausen 2007

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in Der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zeichnung von Birgit Hill
Umschlagsentwurf von Susanne Nakaten und Ina Braun

Verlag Traugott Bautz GmbH
99734 Nordhausen 2007

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany
ISBN 978-3-88309-291-1
www.bautz.de
www.bautz.de/interkulturell.shtml



EMILE MICHEL CIORAN

Inhaltsübersicht

Einführende Bemerkungen	9
Bemerkungen zur Zitierweise und zu verwendeten Kurztiteln	11
1. Hinführung	15
1. 1. Das Leiden am Problem des Todes	15
1. 2. Zur Funktion des Schreibens und der Wahl der Ausdrucksmittel Aphorismus und Essay	20
2. Leben und Werk	24
2. 1. Jugendjahre	25
2. 2. Die Pariser Zeit	37
2. 3. Das Spätwerk	50
2. 4. Posthume Irritationen	52
3. Cioran und die Religionen	57
3. 1. Das Christentum	59
3. 1. 1. Grundlinien: Die heftige Ablehnung	59
3. 1. 2. Die Ausführungen zur Mystik	66
3. 1. 3. Der Mystiker als <i>Erlebnis</i> -Mensch	68
3. 1. 4. Der Mystiker als <i>Tat</i> -Mensch	73
3. 1. 5. Traditionslinien	76
Zusammenfassende Bemerkungen	83
4. Cioran und die »asiatischen Religionen«	83
4. 1. Zur grundsätzlichen Bedeutung der asiatischen Religionen bei Cioran	84
4. 1. 1. Die asiatischen religiösen Traditionen und der Kontrast zur westlichen »Fetischisierung des Ich«	85

Inhaltsübersicht

4. 1. 2. Zur Verwendung buddhistisch inspirierter Terminologie und literarischer Figuren	87
4. 1. 3. Das Nichts und die Leere.....	89
4. 1. 4. Zur Frage der Übernahme asiatischer religiöser Traditionen in den Westen.....	93
Zusammenfassende Bemerkungen und Einordnungsversuche.....	98
5. Cioran und die Gnosis.....	105
5. 1. Zum Terminus Gnosis	105
5. 2. Gnosis als das »Fremde« in der europäischen Kulturgeschichte.....	107
5. 3. Die Bezugnahmen Ciorans	113
Zusammenfassende Bemerkungen	119
6. Interkulturalität unter dem Aspekt der Konvergenz von »Mystik und Skepsis«	120
6. 1. Das Bekenntnis zur Skepsis als »Religion«.....	121
6. 2. Die Konvergenz von Mystik und Skepsis.....	127
6. 3. Die interkulturelle Valenz.....	139
Der Autor und das Buch.....	145

Einführende Bemerkungen

Emil Cioran¹ (1911-1995) verliert langsam aber sicher seinen Status als ewiger Geheimtip und gilt immer mehr als einer der profiliertesten Essayisten, Aphoristiker und Kulturkritiker des 20. Jh. Dabei verstellt die Kennzeichnung als Parade-»Nihilist«² oder »king of pessimists«³ den Blick auf ein sehr facettenreiches Werk. In der vorliegenden monographischen Bearbeitung steht ein Aspekt des umfangreichen Œuvres im Zentrum der Betrachtung.

Nach einer generellen Einführung in sein Werk und einer biographischen Skizze soll seine lebenslange Auseinandersetzung mit den Religionen unter dem Aspekt der Interkulturalität beleuchtet werden. Hier ist insbesondere die Gegenüberstellung der »westlichen« Religion des Christentums und der »asiatischen« Religionen, und dabei insbesondere des Buddhismus, von Interesse. In letzteren erkennt er ein Kontrastprogramm zum westlichen Irrweg, der durch die omnipräsente »Fetischisierung des Ich« zum Unheil führt. Gleichzeitig äußert er sich aber sehr skeptisch über die Möglichkeiten einer Übernahme »östlicher« religiöser Argumentations- und Vorstellungsweisen

¹ Emil Cioran ist die ursprüngliche Namensform. Die Initialen E.M., unter denen seine französischen Veröffentlichungen und die Übersetzungen erschienen sind, stehen für Émil(e) Michel und sind ab seiner französischen Schaffensphase von Relevanz. Er unterschreibt auch in späteren Jahren die Briefe, die er an rumänische Freunde richtet, immer mit Emil Cioran (vgl. die Sammlung *Scrisori către cei de-acasă [Briefe an die zu Hause]*, Bukarest 1995). Denselben Namen trägt im übrigen auch sein Grabstein auf dem Friedhof Montparnasse in Paris.

² Vgl. Fritz J. Raddatz, Tiefseetaucher des Schreckens. Ein ZEIT-Gespräch mit E.M.Cioran, *Die Zeit* vom 4. August 1986.

³ So wurde Cioran im TIME-Magazine vom 7. Dezember 1970 vorgestellt.

in den Westen. Die Tradition der *Skepsis* erweist sich überhaupt als das prägendste Element seines Denkens. Cioran ist am besten als radikaler Skeptiker zu verstehen, vor dessen Hinterfragen und Bezweifeln nichts Bestand hat. Dies kontrastiert mit einem weiteren wichtigen Zug seines Werkes, der omnipräsenten Beschäftigung mit den Traditionen der religiösen Mystik⁴, insbesondere der christlichen Tradition. Darin vermag Cioran nämlich eine große Nähe zu seiner eigenen skeptischen Position erkennen. Diese eigenartige parallelisierende Gegenüberstellung von *Mystik und Skepsis* wird oft als eines der wichtigsten Merkmale des Werkes Ciorans zitiert. Großes Interesse brachte er auch denjenigen religiösen und philosophischen Traditionen entgegen, die man gemeinhin unter dem Begriff *Gnosis* subsummiert. Das Empfinden eines Fremdseins in der eigenen, ihn umgebenden Kultur war Anstoß, sich mit den Ausprägungen dieser Argumentationsfiguren der Entfremdung und der Verlorenheit auseinanderzusetzen.

Mit dem Titel *Cioran und die Religionen* ist vorgegeben, daß es sich bei dieser Monographie um keine religionsphilosophisch oder theologisch orientierte Auseinandersetzung mit einem Gottesbegriff bei Cioran oder ähnlichen Themata handelt. Die Arbeit ist die eines Religionswissenschaftlers, der in beschreibender Absicht an die Thematik herangeht. Dabei ist auch die Frage nach den Traditionslinien, innerhalb derer das Denken Ciorans historisch zu verorten ist, Gegenstand der Betrachtung. Zudem spielt im Zusammenhang mit der Wahrnehmung »Asiens« und der »asiatischen Religionen« das Moment der Rezeption von Fremdreigionen im europäischen intellektuellen Diskurs eine besondere Rolle. Eine weitere wichtige Absicht dieser Abhandlung ist es, einen Bereich in die religionswissenschaftliche Betrachtung hineinzuholen, der darin bislang nur wenig Platz hatte: Cioran würde man der radikalen *Religionskritik* zuordnen, die gerade in letzter Zeit besonderes Interesse im

⁴ Zu den Schwierigkeiten des »Mystik«-Begriffs und seiner religionswissenschaftlichen Erfassung vgl. das Kapitel *Die Ausführungen zur Mystik*.

Rahmen der religionswissenschaftlichen Forschung erlangte. Von Interesse für die Religionswissenschaft dürfte zudem Ciorans Verhältnis zur Person Mircea Eliades sein, den er früh kennenlernte und mit dem ihn eine lebenslange Bekanntschaft verband.⁵ Nicht zuletzt die Diskussion um beider jugendliche Verfallenheit an die faschistischen Ideale der rumänischen *Eisernen Garde* in den 30er und 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts stellt eine wichtige, zeitgeschichtlich bedeutsame Thematik dar, auf die ebenfalls eingegangen wird.

Bemerkungen zur Zitierweise und zu verwendeten Kurztiteln

Die Werke Ciorans werden für diese Publikation grundsätzlich in ihren deutschen Übersetzungen zitiert, was auch für die Titelgebung gilt, die sich nach den gängigen Ausgaben richtet. Etwaige Zitate oder Begriffsverweise aus dem Originaltext der französischen Texte stammen aus der Gesamtausgabe des Werkes (Cioran, *Œuvres*, Paris 1995). Bezugnahmen auf das Original der frühen rumänischen Texte entstammen diversen neueren Ausgaben, die ich bei Bedarf zitiere. Die Tagebuchaufzeichnungen der Jahre 1957-1972 erweisen sich ebenfalls als wichtige Quelle. Sie werden hier durchgehend nach der französischen Originalausgabe von Simone Boué zitiert, da in der deutschen Übertragung (E.M. Cioran, *Cahiers 1957-1972*, ausgewählt und aus dem Französischen übersetzt von Verena von der Heyden-Rynsch, Frankfurt/Main 2001) nur eine bescheidene Auswahl geboten wird.

Folgende *Kurztitel* werden durchgehend verwendet und beziehen sich auf folgende Ausgaben (in alphabetischer Reihenfolge):

<i>Cioran,</i> <i>Absturz</i>	E.M. Cioran, <i>Der Absturz in die Zeit</i> , übers. von K. Leonhard, Stuttgart 1972 (Übersetzung von: <i>La chute dans le temps</i> , Paris 1964)
----------------------------------	--

⁵ Vgl. Ciorans Beitrag *Anfänge einer Freundschaft* im Sammelband von Hans Peter Duerr (Hg.), *Die Mitte der Welt. Aufsätze zu Mircea Eliade*, Frankfurt/M. 1984.

Bemerkungen zur Zitierweise

<i>Cioran, Cahiers</i>	E.M. Cioran, Cahiers 1957-1972, avant-propos de Simone Boué, Paris 1997
<i>Cioran, Dasein</i>	E.M. Cioran, Dasein als Versuchung, übers. von K. Leonhard, Stuttgart 1983 (Übersetzung von: La tentation d'exister, Paris 1956)
<i>Cioran, Denken</i>	E.M. Cioran, Über das reaktionäre Denken. Zwei Essays, übers. von F. Bondy, Frankfurt/Main 1990 (Übersetzung von: Essai sur la pensée réactionnaire, Montpellier 1977, und: Valéry face à ses idoles, Paris 1970)
<i>Cioran, Entretiens</i>	Cioran, Entretiens (Collection Arcades 41), Paris 1995
<i>Cioran, Fluch</i>	E.M. Cioran, Der zersplitterte Fluch. Aphorismen, übers. von V. von der Heyden-Rynsch, Frankfurt/Main 1987 (Übersetzung von: Aveux et Anathèmes, Paris 1987)
<i>Cioran, Gedankendämmerung</i>	E.M. Cioran, Gedankendämmerung, übers. von F. Leopold, Frankfurt/Main 1993 (Übersetzung von: Amurgul gîndurilor, Sibiu 1940)
<i>Cioran, Geschichte</i>	E.M. Cioran, Geschichte und Utopie, übers. von K. Leonhard, Stuttgart 1965 (Übersetzung von: Histoire et utopie, Paris 1960)
<i>Cioran, Gevierteilt</i>	E.M. Cioran, Gevierteilt, übers. von B. Mattheus, Frankfurt/Main 1982 (Übersetzung von: Écartèlement, Paris 1979)
<i>Cioran, Gipfeln</i>	E.M. Cioran, Auf den Gipfeln der Verzweigung, übers. von F. Leopold, Frankfurt/Main 1989 (Übersetzung von: Pe culmile disperării, Bukarest 1934)
<i>Cioran, Nachteil</i>	E.M. Cioran, Vom Nachteil geboren zu sein. Gedanken und Aphorismen, übers. von F. Bondy, Frankfurt/Main 1979 (Übersetzung von: De l'inconvénient d'être né, Paris 1973)
<i>Cioran, Œuvres:</i>	Cioran, Œuvres, Paris 1995
<i>Cioran, Schöpfung</i>	E.M. Cioran, Die verfehlte Schöpfung, übers. von F. Bondy und E. Tophoven, Frankfurt/Main 1979 (Übersetzung von: Le mauvais Démon, Paris 1969)
<i>Cioran,</i>	E.M. Cioran, Syllogismen der Bitterkeit, übers.

Bemerkungen zur Zitierweise

- Syllogismen* von K. Leonhard, Frankfurt/Main 1969 (Übersetzung von: Syllogismes de l'amertume, Paris 1952)
- Cioran, Täuschungen* E.M. Cioran, Das Buch der Täuschungen, übers. von F. Leopold, Frankfurt/Main 1990 (Übersetzung von: Cartea amăgirilor, Bukarest 1936)
- Cioran, Tränen* E.M. Cioran, Von Tränen und Heiligen, übers. von V. von der Heyden-Rynsch, Frankfurt/Main 1988 (Übersetzung von: Lacrimi și sfinți, Bukarest 1937)
- Cioran, Zerfall* E.M. Cioran, Lehre vom Zerfall. Essays, übers. von P. Celan, Hamburg 1953 (Übersetzung von: Précis de décomposition, Paris 1949)
- Zitate aus kleineren Beiträgen Ciorans in Zeitschriften* werden hier nicht separat aufgeführt sondern im laufenden Text zitiert. Neben den Werken Ciorans werden folgende Bücher durchgehend in Form von *Kurztiteln* zitiert:
- Hell, Skepsis* Cornelius Hell, Skepsis, Mystik und Dualismus. Eine Einführung in das Werk E. M. Ciorans (Studien zur französischen Philosophie des 20. Jahrhunderts 11), Bonn 1985
- Heres, Beziehungen* Doris Heres, Die Beziehungen der französischen Werke Emile Ciorans zu seinen ersten rumänischen Schriften (Kurier der Bochumer Gesellschaft für Rumänische Sprache und Literatur, Beiheft 1), Bochum 1987
- Jaudeau, Entretiens* Sylvie Jaudeau, Cioran. Entretiens avec Sylvie Jaudeau, suivis d'une analyse des œuvres, Paris 1990
- Petreu, Past* Marta Petreu, An Infamous Past. E. M. Cioran and the Rise of Fascism in Romania, transl. from the Romanian by Bogdan Aldea, with a Foreword by Norman Manea, Chicago 2005 (Übersetzung von: Un trecut deocheat sau »Schimbarea la față a României«, Bukarest 1999)
- Reschika, Cioran* Richard Reschika, E.M. Cioran zur Einführung, Hamburg 1995

Bemerkungen zur Zitierweise

Terminologie in religionswissenschaftlich relevanten Primärsprachen wird in einer vereinfachten Umschrift angeführt. Russische Termini und Eigennamen werden nach dem ISO-Standard transliteriert.